

„Verdammt starke Liebe“

Webinar und Lesung für Lehrkräfte

zum Auftakt des [_erinnern.at_](#)-Jahresthemas
„Die Verfolgung und Ermordung Homosexueller während der NS-Zeit in Österreich“

Eine Veranstaltung des OeAD in Zusammenarbeit mit QWIEN – Zentrum für queere
Geschichte Wien

Donnerstag, 2. Februar 2023, 18 Uhr, online

Das OeAD-Programm [_erinnern.at_](#) widmet sich 2023 in einem Jahresschwerpunkt der Verfolgung und Ermordung Homosexueller während der NS-Zeit in Österreich sowie der schulischen Vermittlung dieses Themas.

Den Auftakt des Themenjahres bildet eine Lesung mit dem international bekannten Historiker, Aktivist und Jugendbuch-Autor Lutz van Dijk. Er war einer der führenden Initiatoren einer Petition für eine Gedenkstunde für die homosexuellen Opfer der NS-Zeit im Deutschen Bundestag. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen wird die Gedenkstunde am 27. Jänner 2023, dem internationalen Holocaust-Gedenktag, im Deutschen Bundestag feierlich begangen.

Lutz van Dijk, der viele Jahre als Lehrer gearbeitet hat, wird aus diesem Anlass aus seinem 1991 erschienenen Jugendbuch „Verdammt starke Liebe“ lesen. Das Buch gilt mittlerweile als Klassiker und erzählt die wahre Geschichte einer Liebesbeziehung zwischen dem polnischen Jugendlichen Stefan K. und dem nur wenig älteren deutschen Wehrmachtssoldaten Willi G. während des Zweiten Weltkriegs.

Lutz van Dijk wird über die Möglichkeiten des Unterrichtens mit dem Buch sowie zu den Themen sexuelle Vielfalt und Diskriminierung sprechen. Gerahmt wird der Abend mit historischen Informationen zur Spezifik der Verfolgung homosexueller Frauen und Männer in Österreich sowie mit Einblicken in das Themenjahr und den von [_erinnern.at_](#) geplanten Veranstaltungen und Maßnahmen.

- 18:00 **Begrüßung**
Jakob Calice, OeAD, Geschäftsführer – tbc und
Barbara Weitgruber, BMBWF, Sektionschefin „Wissenschaftliche Forschung
und internationale Angelegenheiten“
- 18:10 **Die Verfolgung von Homosexuellen während der NS-Zeit in Österreich** -
inhaltliche Einführung in das Jahresthema

Hannes Sulzenbacher, Co-Leiter QWIEN – Zentrum für queere Geschichte,
Wien

- 18:20 **Einblicke in das Jahresthema**
im OeAD-Programm [_erinnern.at_](#),
Jennifer Barton, OeAD-Programm-Referentin [_erinnern.at_](#)
- 18:30 **„Verdammt starke Liebe“ – Lesung und Gespräch mit Lutz van Dijk**
Fragen des Publikums
- 19:30 Ende der Veranstaltung

Moderation: Patrick Siegele, OeAD-Bereichsleiter Holocaust Education

Lutz van Dijk

Lutz van Dijk wurde 1955 in Berlin geboren. Er war mehrere Jahre Lehrer an einer Sonderschule in Hamburg. Nach einem Zweitstudium (u.a. in Israel) war er in der Lehrerbildung und im Anne-Frank-Haus in Amsterdam tätig. Seine Jugend- und Sachbücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt und erhielten verschiedene Preise. Seit 2001 ist er in Kapstadt als Mitgründer der Stiftung HOKISA (Homes for Kids in South Africa) tätig, die ein Zuhause bietet für benachteiligte Kinder in einem Township. Er lebt in Kapstadt und Amsterdam.

Zum Buch

„Verdammt starke Liebe. Die wahre Geschichte von Stefan K. und Willi G.“

Stefan ist vierzehn, als sich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen im Sommer 1939 sein Leben über Nacht ändert. Er, der immer ein guter Schüler war, darf nun nicht mehr die Schule besuchen, sein Vater wird als Zwangsarbeiter nach Deutschland deportiert. Bald geht es für ihn und seine Familie nur noch ums Überleben. Zwei Jahre später lernt er Willi kennen, einen jungen deutschen Soldaten. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick – doch Liebe zwischen Männern verfolgen die Nazis streng. Trotz der ungeheuren Gefahr, die eine Beziehung für sie beide bedeutet, gehen sie das Wagnis ein. Nach einigen Monaten des heimlichen Glücks wird Willi an die Ostfront versetzt. Stefan ist verzweifelt. Als er über Wochen keine Nachricht von Willi erhält, schreibt er ihm einen verhängnisvollen Brief. Wenig später wird er verhaftet, gefoltert und zu fünf Jahren Haft verurteilt. Wird er überleben? Und was ist aus Willi geworden?